



Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzende des  
Ausschusses für Gleichstellung und  
Frauenförderung  
Frau Ingeborg Sahler-Fesel, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Postfach 31 70  
55021 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2644  
Ministerbuero@mffjiv.rlp.de  
[www.mffjiv.rlp.de](http://www.mffjiv.rlp.de)

15.12.2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Gerlinde Huppert-Pilarski gerlinde.huppert-pilarski@mffjiv.rlp.de	06131 16-5648 06131 16175648

**Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 10.12.20**  
**TOP 5 „Mehr Schutz für Frauen: Neues Frauenhaus in Rheinland-Pfalz“,**  
**Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vorlage 17/7557**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung habe ich zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 5 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Christiane Rohleder  
Staatssekretärin

**Anlage**



## **Ausschuss für Gleichstellung und Frauenförderung**

**Datum: 10.12.2020**

**Betreff: Sprechvermerk zum Antrag der Fraktion von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Vorlage 17/7557**

**TOP 5 „Mehr Schutz für Frauen: Neues Frauenhaus in Rheinland-Pfalz“.**

Vielen Dank für diesen Antrag, mit dem noch einmal das Augenmerk auf Gewalt gegen Frauen gerichtet wird. Es ist mir ein großes Anliegen, die Frauenhausplätze in Rheinland-Pfalz sukzessive auszubauen. Dies fordert auch die Istanbul-Konvention.

Wir haben daher alle Träger der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser ermutigt, Projekte im Rahmen des Bundesbauprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ so zu stellen, dass mehr Räume für gewaltbetroffene Frauen entstehen. Gleichzeitig hat unser Haus die Finanzierung der Frauenhäuser umgestaltet. Ab 2021 erhalten größere Frauenhäuser höhere Personalkostenzuschüsse als kleine Häuser. Auch für die kleinen Häuser wird die Personalkostenförderung angehoben, aber die zusätzliche Platzpauschale bietet einen Anreiz, mehr Plätze zu schaffen.

Zum anderen haben wir erstmals als Land die Initiative für ein neues Frauenhaus ergriffen. Mit der Eröffnung eines weiteren Frauenhauses im Norden von Rheinland-Pfalz werden dringend benötigte Frauenhausplätze geschaffen.

Bedauerlicherweise gestaltet sich der Prozess jedoch sehr viel schwieriger als angenommen, weshalb das neue Haus leider erst im nächsten Jahr öffnen kann.

Zunächst nahm die Suche nach einer geeigneten Immobilie einige Zeit in Anspruch. April 2020 hatte der Träger DRK eine passende Immobilie gefunden. Leider haben sich



dann aber erhebliche Verzögerungen aufgrund des Bundesförderprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ ergeben. Über dieses Programm soll der Umbau mit Kosten in Höhe von 300.000 Euro finanziert werden, der erforderlich ist, damit Frauen mit ihren Kindern dort angemessen wohnen können. Das DRK hat die entsprechende Fördervoranfrage bereits am 29. April eingereicht und das Land hat die notwendige befürwortende Stellungnahme ebenfalls kurzfristig am 7.5.2020 übermittelt.

Die Festlegungen des Bundes sehen vor, dass der endgültige Antrag erst nach einem Koordinierungstreffen erfolgen kann. Dieses vom Bund anberaumte Koordinierungstreffen fand erst am 24. August statt - also vier Monate später. Zu diesem Zeitpunkt war Voraussetzung für einen Antrag im Jahr 2020 noch, dass dargelegt werden muss, dass die Maßnahmen noch 2020 umgesetzt werden können. Den entsprechenden Antrag hat der Träger bereits eine Woche später am 2. September eingereicht. Erst einen Monat später am 3. Oktober erfolgte eine Rückmeldung, dass noch Unterlagen nachgereicht werden sollen und eine Umsetzung 2020 nicht mehr realistisch sei und der Antrag entsprechend geändert werden soll. Nachdem der Träger die alles nachgereicht hat, warten wir nun erneut auf Nachricht aus dem zuständigen Bundesamt.

Unsere Fachabteilung ist dazu in intensivem Austausch mit dem Bundesfrauenministerium. Wir hoffen nun, dass der Bescheid kurzfristig kommt und die Bauarbeiten beginnen können und unser 18. Frauenhaus dann zeitnah eröffnen kann. Auf erneute dringende Nachfrage der zuständigen Fachabteilung beim zuständigen Bundesamt, teilte dieses am vergangenen Freitag mit, dass der Bescheid zeitnah an den Träger verschickt werden wird, eventuell noch in diesem Jahr.

Natürlich sind wir weiterhin sehr dankbar für das Bundesprogramm, aber es ist insgesamt enttäuschend, dass dieses Programm, das eigentlich in 2020 schon zum Teil umgesetzt sein sollte, sich so stark verzögert. Der Antrag für das Frauenhaus im Norden wird einer der ersten sein, der im Bundesprogramm bewilligt wird.